

gverein
 abends 8 Uhr
 Vereinshauses
 ikabend
 Gefang: Frau
 rich Rheinwald,
 iler, Cello: Dr.
 räulein Hedwig
 er Musikfreunde.
 J. S. Bach
 itornellen
 Adam Krieger
 G. Ph. Telemann
 Nr. 5
 mit Streichorchester
 J. S. Bach
 ener Platz 50 Pfg.
 lung Kirchherr.
 nntag, den 18. ab
 er geöffnet
 uverein Calw
 tag nachm. 2 Uhr
 mmlung
 tlingen
 ington und Umgebung
 Der Ausschub.
 fahrer-Bund
 t
 bron
 at findet im Gasthaus
 rhaltung
 ablat.
 Kapelle Schau
 hr
 Gewinn!
 tieren
 los weiße, wunder-
 e, für starke Ver-
 waschkosten und
 edingte
 chonung
 Soda, mit Burnus
 dann genau so be-
 wie es auf jeder
 angegeben ist: ©
 Hauptarbeit ohne
 madet der Wäsche
 der Anwendung.
 US
 Wäsche

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gesetzlich
 für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 114

Samstag, den 17. Mai 1930

Jahrgang 103

Das Rheinland bis zum 30. Juni geräumt

Briand sagt die Einhaltung der Räumungsfrist zu

U. Genf, 17. Mai. Wie der Genfer Vertreter der Telegaphen-Union von maßgebender Seite erfährt, hat der französische Außenminister Briand in einer kurzen Unterredung, die am Freitag vormittag kurz vor seiner Abreise mit dem Reichsaußenminister Dr. Curtius stattfand, die Erklärung abgegeben, daß die französische Regierung am 30. Juni der Reichsregierung die völlige Räumung des Rheinlandes notifizieren werde.

Reichsaußenminister Dr. Curtius ist nachmittags allein nach Badenweiler abgereist und trifft Montag früh in Berlin ein.

Die Räumungsvorbereitungen.

In der Unterredung zwischen Botschafter von Hoersch und Ministerpräsident Brüning, die am Donnerstag stattfand, sind hauptsächlich die technischen Einzelheiten der Abwicklung und Uebernahme nach Abzug der französischen Truppen aus dem Rheinland besprochen worden. Es besteht kein Zweifel mehr darüber, daß die Truppen selbst vor dem 30. Juni das Rheinland geräumt haben werden, jedoch besteht deutscherseits der Wunsch, daß auch die Uebergabe und Abwicklung vor diesem Datum beendet sind. Die Frage der Zurückziehung der Rheinlandkommission und des Ueberganges des Rechtszustandes sind vorläufig nicht behandelt worden, doch nimmt man deutscherseits an, daß über diesen Punkt Meinungsverschiedenheiten nicht bestehen und daß auch von französischer Seite Verzögerungen nicht eintreten werden.

Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, nehmen die Räumungsvorbereitungen der französischen Kommandostellen in der 3. Rheinlandzone einen schnellen Fortgang. Ein Munitionslager, das Uebungslager Kehl und die Bekleidungs-magazine von Mainz sind bereits freigegeben.

Für die nächsten Tage ist die Räumung des Griesheimer Lagers in der Nähe von Darmstadt und der Barackenanlagen von Ludwigswinkel in Aussicht genommen.

Die Durchführung des Ostprogramms

Zusammenarbeit
 der Reichsregierung mit Preußen

U. Berlin, 17. Mai. Reichskanzler Dr. Brüning wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Samstags dem Reichspräsidenten über das Ostprogramm Bericht erstatten. Im Anschluß hieran wird das Reichskabinett zusammenzutreten, um Beschlüsse über die Durchführung des Ostprogramms zu fassen und die gemeinsame Arbeit mit Preußen sicherzustellen. Die Festung der Stützungsaktion für den Osten wird der Reichskanzler voraussichtlich persönlich in der Hand behalten. Die Zusammenarbeit der Reichsregierung und der preussischen Regierung soll dadurch sichergestellt werden, daß sowohl die preussische Regierung wie das Reichskabinett je einen Kommissar ernennen, dem es obliegt, die Verbindung in den Fragen des Ostprogramms herzustellen. Für das Reichskabinett wird dies voraussichtlich Trevisanus, für Preußen Hirtlacker sein. Ob eine besondere Behörde für die Durchführung des Ostprogramms eingesetzt wird, ist noch offen. Wahrscheinlich wird dies unterbleiben und das Reichsfinanzministerium mit der Durchführung der einzelnen Aufgaben beauftragt werden.

Zu den Osthilfegesetzen wird eine ausführliche amtliche Begründung veröffentlicht, welche den Zusammenhang mit den allgemeinen Agrarmaßnahmen herstellt und deren besondere Bedeutung betont. Das Osthilfegesetz stellt hierdurch demnächst den Bedarf des Notjahres 1930 in Höhe von 126 Millionen Rm. und sieht in diesem Jahr vordringlich durchzuführende Maßnahmen vor, um schreibt aber gleichzeitig den Maßnahmen für die umfassende Hilfe auf insgesamt fünf Jahre. Das Gesetz über wirtschaftliche Hilfe für Ostpreußen vom 18. Mai 1929 wird in das neue Gesetz übergeleitet. Für die Umschuldung ist vorgesehen, in diesem Jahre für 150 Millionen Rm. Schuldverschreibungen und für 100 Millionen Rm. Ablösungsscheine Reichsbürgschaft zu übernehmen, während die Bürgschaft für weitere Beträge von mindestens 150 Millionen Rm. Schuldverschreibungen und für 150 Millionen Rm. Ablösungsscheine für die kommenden Jahre in Aussicht genommen sind. Diese Beträge von insgesamt 550 Millionen Rm. werden eine Erhöhung dadurch erfahren, daß Preußen sich an der Uebernahme der Bürgschaften beteiligt. Die Gesetze sind durch Bestimmungen über ihr Inkrafttreten miteinander so verbunden, daß eine gleichzeitige Durchführung ge-

Heute Eröffnung der Reparationsbank

U. Basel, 17. Mai. Die zweite Bankierkonferenz, an der die Vertreter des deutschen Reichsfinanzministeriums zusammen mit dem Reichsbankpräsidenten teilnahmen, hat am Freitag abend ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich am kommenden Dienstag entweder in Basel oder in Paris fortgesetzt werden.

Bei den vielstündigen Erörterungen über die technischen Einzelheiten der Younganleihe ergab sich eine Einigung hinsichtlich des Zinsfußes, der, wie schon gemeldet, auf 5 1/2 v. H. festgesetzt wurde, sowie über die Ausgabe von Titeln in den Währungen der verschiedenen Länder. Ferner wurde über die Amortisation und die Frage des Rückkaufsrechtes eine Lösung ausgearbeitet, wobei nach bisher noch nicht bestätigten Meldungen ein Rückkauf nach Ablauf der ersten fünf Jahre gestattet sein soll, ebenso auch über die Frage der Quotenanteile. Beide Fragen können noch eine gewisse Aenderung erfahren. Was die deutsche Beteiligung anbelangt, so steht deren Höhe noch nicht genau fest. Sie wird sich nicht nur nach der Aufnahmefähigkeit des deutschen Geldmarktes, sondern vor allem auch nach dem noch festzulegenden Emissionskurs richten, dessenwegen die Verhandlungen abgebrochen und auf nächste Woche vertagt werden mußten. Die Forderungen wegen der Höhe der Netto-Rente die gehen immer noch weit auseinander. Während z. B. Deutschland und Frankreich ein Interesse daran haben, diese in erträglichen Grenzen zu halten, sind die Finanzkreise anderer Länder bestrebt, höhere Sätze zu erreichen.

Heute wird die Internationale Zahlungsbank nunmehr amtlich ihre Tätigkeit aufnehmen. Mit diesem Tage gehen die Konten des Reparationsagenten auf die Zahlungsbank über, die nun auch über die Anlage der verschiedenen Gelder zu entscheiden hat. Ueber die 35,5 Millionen, die der Reparationsagent in diesen Tagen der Internationalen Zahlungsbank überwiesen hat, wurden bereits Verhandlungen gepflogen.

währleistet ist. Selbstverständlich ist, daß die Durchführung der Maßnahmen, für welche die betreffenden Reichsressorts zuständig und verantwortlich sind, in engstem Zusammenarbeiten mit der Landesregierung erfolgt.

Ein 15-Millionen-Fond für die preussischen Grenzgebiete

U. Berlin, 17. Mai. Im Preussischen Landtag trat am Freitag vor Beginn der Beratungen des Hauptausschusses ein Unter Ausschuß zusammen, der die Einsetzung eines Grenzfonds in Höhe von 15 Millionen RM. beschloß. Der Leiter der Kommunalabteilung, Ministerialdirektor Dr. v. Lepien forderte, daß diese Mittel für die notleidenden Gemeinden in den Grenzgebieten verwendet werden sollten. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Mit den 15 Millionen Reichsmark soll allgemein der Not in den Grenzgebieten gesteuert werden. Voraussetzungen sind ein besonderer Ausschuß eingesetzt werden, der über die Verteilung der Mittel zu beschließen hat.

Beratung des Justizhaushaltes im Reichstag

Die Reichsvertretung in München wird aufgehoben.
 — Berlin, 17. Mai. Der Reichstag nahm gestern die 2. Lesung des Reichshaushalts in Angriff. Der Haushalt des Reichspräsidenten wurde gegen den Widerspruch der Kommunisten angenommen. Auch der Etat des Kanzlers entfiel keine Debatte. Das Haus bestätigte dann den Beschluß des Ausschusses, die Reichsvertretung in München aufzuheben. Die gleichfalls beantragte Aufhebung der Reichszentrale für Heimatdienst lehnte es dagegen ab. Von den großen Einzelrats kam der des Justizministeriums als erster zur Besprechung. Der Abg. Rosenfeld von den Sozialdemokraten wandte sich vor allem gegen die Rechtsprechung des Reichsgerichts. Er griff dann weiter die Amnestiefrage an, die zur Rheinlandräumung wieder akut wird. Der Streit geht hier bekanntlich darum, ob die sogenannten Fememörder in eine solche Aktion einbezogen werden sollen. Rosenfeld war dagegen. Der Deutsche Internationale Everling, der einen entsprechenden Antrag seiner Fraktion begründete, war dafür.

Minister Bredt erklärte zwar, der Entscheidung des Rechtsausschusses nicht vorgreifen zu wollen, gab dann aber

Tages-Spiegel

Der französische Außenminister Briand hat Dr. Curtius in Genf zugesagt, daß das Rheinland bis zum 30. Juni von den französischen Besatzungsstruppen völlig geräumt sein wird.

Heute beginnt die Reparationsbank in Basel ihre amtliche Tätigkeit. Ueber die Bedingungen der Reparationsanleihe hat sich auch die zweite Konferenz der Finanzmänner noch nicht ganz einigen können.

Der Reichstag nahm die zweite Lesung des Haushalts auf und beriet zunächst den Etat des Reichsjustizministeriums.

Das Reichskabinett wird heute die Durchführungsbestimmungen für das Osthilfeprogramm erlassen. Es ist eine gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Reich und Preußen vereinbart worden.

In Dresden wurde das Deutsche Hygiene-Museum eröffnet, welches einen internationalen Gesundheitsdienst in allen Kulturstaaten der Welt einzurichten beabsichtigt.

Eine Brandkatastrophe von riesigem Ausmaß zerstörte einen Teil der norwegischen Stadt Bergen. 75 Häuser wurden vernichtet, 1000 Menschen sind obdachlos.

„Graf Zeppelin“ wird voraussichtlich am Sonntag nachmittag seine große Studienschiffahrt nach Süd- und Nordamerika antreten.

doch deutlich genug zu verstehen, daß er für seine Person eine Generalamnestie zu befürworten gedenke, eine Ankündigung, die in den Banken der Linken lebhaft Unruhe auslöste. Im übrigen stellte Bredt den Entwurf zur Zivilprozessordnung in nahe Aussicht, zu dem Abgeordneter Dell einige Wünsche des Zentrums äußerte. Nachdem noch ein Kommunist über den „Klassengeist“ der Rechtsprechung gewettert hatte, wurde die Beratung vertagt.

Brandkatastrophe in Bergen

U. Oslo, 17. Mai. In der Stadt Bergen ereignete sich gestern eine furchtbare Brandkatastrophe; es bestand Gefahr, daß eine ebenso große Katastrophe eintrat, wie bei dem Niesenbrand, der Bergen vor mehreren Jahren fast vernichtete. Das Feuer brach in einem Packhaus am Hafen aus, ergriff einige in der Nähe liegende Kohlenlager und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die aus Holz ausgeführten Gebäudekomplexe aus. Der Brand konnte schließlich auf den Stadtteil Nordnes beschränkt werden, da glücklicherweise der Wind zum Stillstand kam. 75 Gebäude, meistens ein- und zweistöckige Häuser, sind niedergebrannt. Der Schaden wird vorläufig auf 5 Millionen Kronen geschätzt.

1000 Obdachlose.

Das Großfeuer, das gestern in der alten Hansestadt Bergen wütete, gehört zu den größten Bränden, die Skandinavier seit Jahrzehnten heimgeführt haben. Die abgebrannten Straßenviertel am Hafen bestehen aus etwa 75 niedrigen Holzhäusern. Außerdem sind jedoch 100 Häuser durch Wasser beschädigt worden. Ueber 200 Familien, d. h. etwa 1000 Menschen, sind obdachlos. Obwohl das Feuer auf seinen Herd beschränkt ist, hat sich die Unruhe in der Stadt noch nicht gelegt, da die Flammen immer wieder aus dem Brandherd herausschlugen. Mehrere Schiffe im Hafen sind verbrannt, ehe die Ladung geborgen werden konnte. Wie durch ein Wunder sind bisher keine Menschenleben verloren gegangen. Ebenfalls sind bisher keine Vermisstenanzeigen eingegangen. Die ganze Stadt stellte sich zu den Völkarbeiten zur Verfügung.

Bersärfung

des Unabhängigkeitskampfes in Indien

U. London, 17. Mai. Der indische Kongressausschuß in Allahabad hat die Boykottierung aller britischen Waren, den vollständigen Streik, die Nichtzahlung der Zölle, die Verschärfung des Kampfes gegen das Salzmonopol beschlossen.

Das Kriegsgericht in Cholutepe hat am Freitag eine Reihe schwerer Strafen verhängt. So erhielt der Präsident des Kongress-Ausschusses 7 Jahre und der Sekretär des Kongresses 10 Jahre schweren Kerker zuerteilt.

100 indische Freiwillige verhaftet.

Eine der führenden Frauen im Lager Ghandis, Fräulein Chattopdhaya, ist zusammen mit 100 Freiwilligen verhaftet worden. Sie befanden sich auf dem Marsche von Dhatnagiri nach Siroda zur Salzgewinnung.

Wie ist der Landwirtschaft zu helfen?

Ein Gutachten der Agrarwissenschaft für den Reichsverband der Industrie.

U. Berlin, 16. Mai. Der Reichsverband der Deutschen Industrie übergibt der Deutscher Reichstag ein Gutachten über Maßnahmen, die zu einer dauernden Besserung der Lage der Landwirtschaft führen sollen und das er sich von einer Reihe namhafter Vertreter der Agrarwissenschaft hat erstatten lassen. Es wird erklärt, die Tatsache, daß erhebliche Teile der Landwirtschaft vor einer Katastrophe stünden, mache es erforderlich, öffentliche Mittel für diese aufzubringen. Diese müßten zum erheblichen Teile von der Industrie aufgebracht werden. Angesichts des Zustandes, daß gegenwärtig auch zahlreiche mittlere und kleinere Betriebe der Industrie nicht weniger getroffen würden, als erhebliche Teile der Landwirtschaft, könne dies nur dann verantwortet werden, wenn eine Sicherheit dafür bestehe, daß die Lage der Landwirtschaft nachhaltig gebessert werde.

Auf die Dauer gesehen, werde die vorwiegende Betonung des Sozialisches der Landwirtschaft nicht helfen. Es müssen deshalb andere Wege gegangen werden. Durch weitgehende, mit größter Beschleunigung durchzuführende betriebswirtschaftliche und abfahrorganisatorische Maßnahmen müsse dafür gesorgt werden, daß die Erzeugungsbedingungen der deutschen Landwirtschaft sich denen in den konkurrierenden Ländern anpassen und dem veränderten Verbrauch in stärkerem Maße Rechnung tragen.

Soziale Fragen im Haushaltsausschuß

U. Berlin, 16. Mai. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Haushaltes des Arbeitsministeriums fort. Die Sozialdemokraten forderten in einer Entschließung Beschlüsse über den Ausbau der Invalidenversicherung mit Erhöhung der Renten, Einbeziehung weiterer Betriebe in die Unfallversicherung und andere soziale Maßnahmen. Arbeitsminister Stegerwald teilte mit, daß eine Novelle zur Unfallversicherung und ihre Ausdehnung auf neue Berufsgruppen vorbereitet und baldigt dem Kabinett zugeleitet werde. Auf Anfragen wurde vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, daß für die Neuregelung der Krankenversicherung bereits Vorschläge ausgearbeitet würden. Die vorbereitenden Verhandlungen darüber seien aber noch nicht abgeschlossen. Bei der Reichs-Knappschäftsversicherung werde zurzeit die Befreiung der Doppelversicherungen erwogen. Bei den Bestimmungen wurde eine Entschließung angenommen, die die Reichsregierung ersucht, dem Reichstage über den Ausbau der Invalidenversicherung Material zu unterbreiten. Der Antrag für Unterstellungen an Empfänger von Werkspensioen wurde von 8 auf 3 1/2 Millionen Mark erhöht.

Bei der Beratung des Wohnungs- und Siedlungswesens erklärte der Minister, das Mißverhältnis zwischen den Mieten der Altwohnungen und denen der Neuwohnungen nehme in dem Maße zu, als Neubauten erstellt würden. Das Ministerium erwäge, wie den dadurch entstehenden Härten abgeholfen werden könne. Sehr bedauerlich sei, daß in Deutschland noch 100 000 ausländische Landarbeiter verwendet werden müßten, weil für sie kein Ersatz am deutschen Arbeitsmarkt vorhanden sei. Diesem Uebelstand könne abgeholfen werden, wenn den Landarbeitern menschenwürdige Wohnungen verschafft würden. Er habe sich deshalb bei den Beratungen über das Disprogramm dafür eingesetzt, daß außer den 5 Millionen Mark für Landarbeiterwohnungen noch weitere Mittel für diesen Zweck eingesetzt würden. Für den jetzigen Haushalt sei das jedoch an dem Widerstand des Finanzministers gescheitert. Dem Reichsarbeitsministerium sei es gelungen, noch weitere 20 Millionen dadurch flüssig zu machen, daß eine Boden- und Kreditbank einen Zwischenkredit gewährt habe. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister sei es möglich gewesen, bei den verschiedenen Posten des Haushalts trotzdem in diesem Haushaltsjahre mit über 25 Millionen Mark für das Siedlungswesen zu verfügen. — Annahme fand ein Zentrumsantrag, der den Fond für Deutsches Siedlungswesen im Westen von 1,5 auf 2 Millionen Mark erhöht. Der Haushaltsposten für Wohnungssiedlungen wurde dann mit der Regierungsvorlage genehmigt.

Oesterreichs Außenpolitik

U. Wien, 16. Mai. Bundeskanzler Schöber gab im Nationalrat eine Erklärung über die schwebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen ab. Er verteidigte zunächst den Handelsvertrag mit Deutschland und erklärte, die Erhöhungen der landwirtschaftlichen Zölle durch die deutsche Zolltarifnovelle ließen den Handelsvertrag mit Oesterreich unberührt. Der neue Vertrag mit Deutschland sei unzweifelhaft besser als der bisherige.

Der Bundeskanzler verwahrte sich hierauf gegen den Vorwurf, er sei in Rom einseitige Bedingungen eingegangen. Vielmehr habe er durch den Freundschaftsvertrag mit Italien dem Frieden Europas und zugleich dem deutschen Volk gedient. In Paris und London habe er durch aufklärende Berichte der Welt bewiesen, wie das gequälte, gebemütigte, sich selbst überlassene Volk in Oesterreich in heroischer Weise seine Pflicht als Kulturfaktor in Europa erfülle. Wenn behauptet worden sei, daß er, Schöber, den Anschluß verraten habe, so sei dies eine Verleumdung. Er habe stets als seinen größten Stolz seine Liebe und seine unverbrüchliche Treue zum deutschen Volk bekannt.

Eine französisch-italienische Konferenz geplant

Der Genfer Vertreter des „Excelsior“ meldet, daß man auf Grund der Besprechungen zwischen Briand und Grandi annehmen könne, daß für den Sommer eine Konferenz geplant sei. Auf dieser Konferenz sollen alle zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen erledigt und ein Abkommen vorbereitet werden, das dann von Briand und Grandi auf der Völkerbundversammlung im September unter-

Zur Eröffnung der Reparationsbank

Die Rebel um den Youngplan klären sich. In aller Welt, am deutlichsten in den Vereinigten Staaten, mit begeisterten Unruhe sogar in Frankreich, hat sich die Auffassung Bahn gebrochen, daß die Annahme des Youngplanes durch Deutschland über den Wert eines taktischen Manövers zur Gewinnung des schmalen Tributnachlasses und der Bewirtlichung der in Aussicht gestellten Rheinlandräumung nicht hinausgeht. Die allgemeine Ueberzeugung von der Bereitwilligkeit Deutschlands, zunächst auf Biegen und Brechen die Erfüllung des Youngplanes zu versuchen, steht dazu nicht im Widerspruch. Im Verlauf des letzten Jahrzehnts ist auf der Welt nichts so sicher gewesen wie die unbedingte Vertragstreue Deutschlands und — darf man hinzufügen — nichts so unsicher wie die Neigung der alliierten Vertragsgegner, sich das bis an die Grenze der Selbstentlebung gehende Beispiel Deutschlands in der Erfüllung angenommener Verpflichtungen zum Muster zu nehmen.

Mit einer seltenen Treue haben unsere Vertragsgegner auch beim Youngplan den anrüchigen Grundsatz der tatsächlichen und moralischen Vertragsverletzung, wo es ihr Vorteil erheischt, weiter befolgt. Dabei denken wir weniger an die fabelhafte Geschwindigkeit, mit der Australien im letzten Augenblick noch alles restliche deutsche Eigentum liquidierte, als an die viel schwerer wiegende Tatsache, daß auch das englische Kabinett noch zehn Jahre nach dem Kriege die völkerrechtswidrige Liquidation des Privateigentums gegen das wehrlose Deutschland forsetzte und den 300-Millionen-Ueberschuß aus der Verschleuderung von Milliardenwerten faktisch unterschlug. Nach der Annahme des Saager Planes hat sich an diesem wahrlich nicht friedensfördernden Verfahren nichts geändert. Deutschlands Wünsche für eine sinnmäßige überparteiliche Verwaltung der mit seinen Tributentlastungen verbundenen Bank, die man schamhaft „Bank für Internationale Zahlungen (BIZ)“ getauft hat, sind völlig unberücksichtigt geblieben.

Es machte etwas Schwierigkeiten, diese Bank auf die Beine zu stellen! Als die Pariser Sachverständigenkonferenz an ihrer Aufgabe, Deutschland einen tragbaren Kriegstribut aufzuerlegen, der gleichzeitig dem phantastischen Hunger Amerikas, Frankreichs, Englands und der anderen Tributempfänger gerecht werden sollte, zu scheitern drohte, kam der Gedanke einer internationalen Bankgründung auf. Die Sachverständigen, lauter Bankiers, verlebten sich in die Bankidee und fügten sie schließlich in den Rahmen des neuen Zahlungsplans.

Jetzt soll die Pariser Entdeckung alimentiert werden, und schon sieht man überall in der Welt recht saure Gesichter. Die schlimmsten Zweifelsfallen liegen im Anitz der Vereinigten Staaten. Diese haben uns zunächst einmal zu einem Sondervertrag gezwungen, in dem wir uns verpflichteten, die deutschen Kriegsaufgaben für Amerika nicht über die Tributbank abzuwickeln. Das war schon ein recht unüberdaunder Happen für die anderen Teilnehmer des Gastmahls, bei dem die deutsche Wirtschaft und Volkskraft verpeilt werden soll. Aber die Geschichte geht noch weiter. Im Augenblick der Vorbereitung der Mobilisierungskasse für die Tributbank tritt der deutschlandkundige Mac Fadden mit der Warnung hervor, daß die Tributbank auf unsicherem Grunde ruhe; denn sie ergebe sich aus dem Versaillesvertrag, der kein Vertrag und für Deutschland nicht rechtsverbindlich sei, weil es an ihm nicht beratend mitgewirkt habe. Kein Amerikaner solle seine Ersparnisse in Tributbank-Aktien anlegen, ehe nicht die amerikanische Regierung dafür die Staatsgarantie übernehme. Amerika ist allerdings ein großes Land. Bei der Werbearbeit, die trotz Mac Faddens von den mit der Auflegung beschäftigten Großbanken eingeleitet worden ist, wird man seine Auffassung gewiß zu unterdrücken versuchen. Uns Deutschen kann beides nur sehr recht sein. Die Stellungnahme Mc Faddens zum Versaillesvertrag ist für uns auf keinen Fall wertlos, und der durch sein Auftreten vermehrte Zwang

geschrieben werden solle. Der „Excelsior“ berichtet, daß Frankreich auf dieser Konferenz durch Massigli und Italien durch Rosso vertreten sein werden. London werde eine Vermittlerrolle einnehmen.

Sauerwein meldet, daß sich die Besprechungen zwischen Italien und Frankreich mit der Grenze von Tripolitänien und der tunesischen Frage befassen.

Macdonald über das Ergebnis der Flotten-Konferenz

U. London, 16. Mai. Macdonald gab am Donnerstag im Unterhaus die angekündigte Erklärung über die Londoner Flottenkonferenz ab. Er erklärte u. a., die Beendigung des Flottenwettbewerbes sei ein großes Opfer gewesen. Es sei gelungen, dem Wettbewerb zwischen den drei Flottenhauptmächten ein Ende zu bereiten. Nach der letzten Rede Grandis habe er die Hoffnung, daß sich diese Besprechungen zwischen Frankreich und Italien zu einem erfolgreichen Abschluß führen lassen würden. Im Jahre 1935 werde der Londoner Vertrag überprüft werden. Er hoffe, daß das Ergebnis dieser Nachprüfung in einer weiteren Herabsetzung der Flottenstärken bestehen werde. Es sei zu hoffen, daß dann eine weit solidere und stabilere Grundlage für die Sicherung des Friedens gefunden werden könne.

Politische Schlägerei bei Dresden

U. Dresden, 16. Mai. Am Mittwochabend überfielen im benachbarten Heidenau etwa 150 Kommunisten eine Gruppe von Nationalsozialisten, die sich zu einer Versammlung begeben wollten. 25 Personen wurden verletzt, 18 davon mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Rechtsanwalt Dr. Mangler-Dresden, der in der nationalsozialistischen Versammlung sprechen sollte, wurde niedergeschlagen und erlitt einen Schädelbruch. Andere Nationalsozialisten wurden durch Hieb- und Stichwaffen schwer verletzt. Die 6 Mann starke Ortspolizei stand dem Ueberfall machtlos gegenüber.

zu einem Werbefeldzug für die Tributbankanleihe, in dessen Mittelpunkt eine Bombenreklame für die Zuverlässigkeit der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse stehen muß, kann für unseren Anleihebedarf abseits von der Tributbankanleihe nur nützlich sein.

Wird uns nicht auch die Tributbank selbst nützen? Sie arbeitet doch mit dem Milliardenbetrag angespanntester deutscher Arbeit! Wie wird es mit der Belebung des deutschen Außenhandels, sogar durch Erschließung neuer Märkte, neuer zukunftsreicher Länder des Erdballs?

Nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist, weiteifern die Finanzkoryphäen diesseits und jenseits des Atlantik mit wohlbegründeten Ueberlegungen, die von ausgesprochenem Mißtrauen in die Neugründung zeugen. Die Tributbank wird ja nichts anderes sein als eine Depositenbank für die deutschen Kriegstribute. Und diese Depositen werden bestimmt sehr rasch abgerufen werden. Welche Regierung, welche Notenbank wird denn ruhig zusehen wollen, daß die Herren Mac Garrah und Duesnay mit den fällig gewordenen Tributen gute Geschäfte machen, wenn sie nicht gleichzeitig einen lockenden Zinsfuß gewähren können? Wie soll die Tributbank Handels- und Wirtschaftskredite schaffen, wenn sie damit rechnen muß, daß die ihr anvertrauten Depositen mindestens mit 40 Prozent gedeckt sein müssen, und dann noch zu erwarten hat, daß sie so rasch aus dem Tresor verschwinden, wie sie hineingelegt worden sind.

Nun verfügt die Bank zunächst über bedeutende Mittel. Da ist unter anderem der zinslose Hundert-Millionen-Mark-Kredit und der „freiwillige“ — vorläufig aber noch nicht zu erwartende — 400-Millionen-Mark-Kredit Deutschlands, der eiserne Transferegelbestand von 200 Millionen Mark, der 500-Millionen-Mark-Kredit Frankreichs. Da allerdings beginnt die Sache schon zu hapern. Diese fünf-hundert Millionen müssen verfügbar gehalten werden für die Tributempfänger ohne transsergeschützte Anteile. Trotzdem werden die verfügbaren Mittel der Bank von den internationalen Finanzkritikern auf 800 Millionen bis eine Milliarde geschätzt. Kann man aber mit dieser Summe Einfluß nehmen, entscheidenden Einfluß gewinnen auf den Weltmarkt? Deutschlands Gesamtausfuhrwert beträgt in Einfuhr und Ausfuhr weit über 20 Milliarden. Deutschlands Wirtschaft verzinst jetzt schon über 13 Milliarden Mark Auslandsgelder. Wie klein ist die mächtige Tributbank also schon gemessen an den Bedürfnissen der deutschen Wirtschaft. Diese wird es als Erleichterung begrüßen, wenn die Tributbank zu billigen Zinsen das deutsche Geld in die deutsche Wirtschaft zurückfließen läßt. Aber die Geschäfte, auf die sich die Tributbank überhaupt einlassen kann, werden bestimmt nicht an Kreditmangel scheitern. Die Tributbank will Geschäfte machen, um Dividenden zahlen zu können. Sie muß sich unbedingt sicheren Geschäften schon deswegen zuwenden, weil ihr an einem guten Börsenkurs liegen wird. Sie darf deshalb nicht einmal langfristige Kredite in sonderlichem Umfang gewähren, und an kurzfristigen Leihgeld herrscht heute eher Ueberfluß. Gerade die Tributbank kann sich nicht auf die Erschließung neuer Märkte und neuer Länder einlassen; denn sie ist ein amtliches Unternehmen, das sich dort, wo tatsächlich neue, lohnende Werke geschaffen werden könnten, einer unendlich viel beweglicheren und wagemutigeren Privatinitiative gegenüber sehen würde.

Finden wir uns deshalb in Deutschland ruhig damit ab, daß alle die schönen Aufgaben der Tributbank zur Belebung des deutschen Handels, zur Erschließung neuer Märkte, zur Gewinnung von Mitteln, aus denen für die letzten 22 Jahre des Plans Zahlungserleichterungen zugunsten Deutschlands entstehen könnten, nur als auf dem Papier stehend zu bewerten sind. Deutschland war noch niemals so auf sich selbst angewiesen wie in dem Augenblick der Eröffnung der Tributbank.

Aus aller Welt

Selbstmordversuch des Stadtoberinspektors Vorchert.

Der Berliner Stadtoberinspektor Vorchert, gegen den ein Verfahren wegen Beamtenbestechung bei der Staatsanwaltschaft schwebt, hat in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch unternommen. Vorchert wird beschuldigt, zwei bestimmte Lieferanten bei Lieferungsaustragen bevorzugt zu haben. Nach dem Stande der Ermittlung sollen seine Provisionsentnahmen die Höhe von 100 000 Mark überschreiten.

Die Katastrophe in Bienenburg.

Im Hauptausschuß des preussischen Landtages berichtete Handelsminister Dr. Schreiber über die Katastrophe im Kalbergwerk Bienenburg. Er führte u. a. aus: Von dem Gelingen der Betriebsmaßnahmen hänge es ab, welche Teile der Grube noch vor dem Ersaufen bewahrt werden könnten. Von den im Kalbergwerk beschäftigten rund 450 Arbeitern ist keiner zu Schaden gekommen. 100 Mann sind nach dem Kalbergwerk Bleicherode der Preussag verlegt worden. Eine kleinere Anzahl hat den tarifmäßigen Urlaub angetreten. Bei Bienenburg handelt es sich um eines der besten Werke des deutschen Kalbergbaues mit sehr hochprozentigen Salzen. Der Gesamtwert des Wertes wird auf 25-30 Millionen Mark beziffert. Es wird daher der Versuch nicht aufgegeben, wenigstens einen Teil des Wertes später wieder nutzbar zu machen.

Bergwerkunglück in Amerika.

Nach Washingtoner Meldungen hat sich auf einer Grube in Nitry bei Washington eine schwere Explosion ereignet. 17 Bergarbeiter wurden getötet, weitere sind noch eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

Ein Getreidespeicher durch Feuer vernichtet.

Durch ein Riesfeuer wurde in Chicago ein Getreidespeicher zerstört, in dem viele hundert Tonnen Weizen lagerten. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt.

Vom Calwer Rathaus

Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung unter Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner zunächst mit einem wiederholten Gesuch der Gemeinde Hirsau um Herabsetzung des dortigen Gaspreises auf den Calwer Satz. Das Gesuch ist in der Hauptsache mit der langjährigen Versorgung der Gemeinde Hirsau mit Gas durch das Städt. Gaswerk begründet. Vertraglich erhält die Gemeinde Hirsau das Recht des gleichen Gaspreises, wenn sie das Leistungsnetz ihres Versorgungsgebietes übernimmt. Da der Buchwert des Netzes heute 20000 RM. beträgt, dürfte jedoch dieser Weg wohl nicht beschritten werden. Wie der Vorsitzende ausführte, ist der Gemeinde Hirsau gegenüber stets großes Entgegenkommen bezüglich der Gaspreisbildung gezeigt worden. So wurde die anfänglich 6 Pfg. betragende Preisspanne bis auf 2 Pfg. ermäßigt. Angesichts der Tatsache, daß die Stadt Calw das gesamte Risiko für Werk und Anlagen allein tragen muß, hielt der Gemeinderat die geringfügige Preisspanne für nicht unangemessen und lehnte das Gesuch ab. — Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Besoldungsabteilung der Stadtgemeinde genehmigt. Der Gemeinderat nahm von der Mitteilung Kenntnis. — Der Besuch der Frauenarbeitschule ist auch im Sommer 1930 mit 68 Tagesschülerinnen ein schwacher. Der Frauenarbeitschulrat hat daher, um die Schülerinnenzahl zu heben, beantragt, die Schulgebühren für die Halbtags- und Abendkurschülerinnen bei verkürztem Schulbesuch zu ermäßigen. Die beantragten Ermäßigungen (durchschnittlich 2-5 RM.) werden vom Gemeinderat nach Ausführungen der Gm. Konz. Schüler und Beigel angenommen. — Die Ausgaben für den Handarbeitsunterricht an den höheren Schulen übersteigen die Einnahmen (Schulgeld) um 35 RM.; der Abmangel wurde auf die Stadtkasse übernommen. — Zugestimmt wurde der Gründung einer Prozentigen Darlehensschuld bei der Girozentrale in Höhe von 40000 RM.; die Rückzahlung, die wegen der Höhe des Zinsfußes vorgenommen wird, soll auf 1. August erfolgen. — Eine kleinere Menge Stangenholz

wurde der Firma Stank und Stoll zu einem Gebot von 7 RM. pro Raummeter zugeschlagen. Wie der Vorsitzende mitteilte, sind für Brennholz im letzten Jahr verhältnismäßig günstige Erlöse erzielt worden. — Wegen der Verpachtung des Obststandes unter dem Rathaus sind Aufstreicherhandlungen eingeleitet worden. Das Höchstgebot hatte hierbei die Feinkostwarenfirma Wurster mit 200 RM. abgegeben. Der Gemeinderat beschloß jedoch nach Stellungnahme der Gm. Beigel, Dalcolmo, Bauehle, Haile, May, Schlatterer, Widmaier, Mast, Konz, Stör, Sannwald und Scholl, die Verhandlungen nicht zu genehmigen und den Versuch zu machen, einem arbeitslosen Bewerber durch Uebertragung der Pacht eine Existenzhilfe zu geben. Entsprechende Verhandlungen werden noch seitens des Vorsitzenden aufgenommen werden. — Nach Mitteilung des Gv. und Kath. Oberschulrats sind die Besoldungsaufwandszuschüsse des Staates für die Volksschulen für das Jahr 1929 um 2000 RM. geringer wie im Vorjahr. Es sind zugeteilt der ev. Volksschule 3000 RM., der kath. Volksschule 400 RM. — Nach einem vorläufigen Bescheid wird die Stadtgemeinde für das Jahr 1929 keinen Zuschuß aus dem Ausgleichsstock erhalten, da der Steuerverteilungsausschuß der Ansicht ist, daß die Steuerkraft Calws ausreicht und die Verteilungsbedingungen verschärft worden sind. Der Gemeinderat, welcher mit einer Zuweisung von 10000 RM. (= 1% Umlage) wie im Vorjahr gerechnet hatte, nahm diese Nachricht mit Bedauern auf. — Die große mechanische Leiter der Feuerwehr ist von einem hiesigen Malermeister zur Verfertigung von Anstreicherarbeiten an der Stadtkirche benutzt und hierbei mit Farbe verunreinigt worden, sodas eine Neulackierung erforderlich war. Die Unkosten von 40 RM. werden zur Hälfte von der Kirchengemeinde übernommen. In Zukunft wird, auf Antrag von Gm. Stübner, jeder Benutzer von Feuerwehrgeräten die Auflage erhalten, daselbe in gleich gutem Zustand zurückzugeben. Die Ausgabe von Geräten geschieht nur noch nach erfolgter Genehmigung seitens des Feuerwehrkommandanten. — Genehmigt wurde

die Anschaffung einer gebrauchten Schreibmaschine für die Polizeiwache; Kosten 100 RM. — Die Rheinische Hypothekbank Mannheim hat der Stadtverwaltung ein Abfindungsangebot für aufgewertete Hypothekendarlehen in Höhe von 20 Prozent der Kapitalsumme gemacht; der Gemeinderat spricht sich für Annahme aus. Die Aufwertungssumme von 6800 RM. fließt der Stiftungsabteilung zu. — Zur Kenntnis genommen wurde ein Kaufvertrag mit Kfm. Krapf betr. die Abgabe von 15 qm Land an der Hengstetter Steige. — Eine größere Anzahl auswärtiger wohnhafter Personen wurde aus der Bürgerliste gestrichen, nachdem sie die Leistung der Abgabe trotz Mahnung unterlassen hatten. — Die Weggerinnung bezahlte früher jährlich 300 RM. Pacht für das Grundstück der Mühle im Schlachthof. Durch Gemeinderatsbeschuß wurde diese Leistung später dem Instandsetzungsfonds des Schlachthauses zugeschlagen, ebenso wie der Ueberfluß aus den Fleischbeschaugebühren. Der Gemeinderat beschloß angesichts der großen Ausgaben, welche der Zinnung in diesem Jahre durch den Bau einer Kläranlage erwachsen, Pachtgebühren und Ueberflüsse aus der Fleischbeschau, insgesamt 472,10 RM., wiederum dem Fonds zuzuführen. — Genehmigt wurde das Baugesuch für den Kindererschulstuppen, während ein Baugesuch von Kfm. Reichert betr. Anbringung eines eisernen Laufsteiges längs der Magoldseite seines neugebauten Ausstellungsraumes mit 9:8 Stimmen Ablehnung fand; das Gesuch wird dem Landesamt für Denkmalpflege zugeleitet. In der Aussprache, an der die Gemeinderäte Prof. Beigel, Mast, Dalcolmo, Sannwald, Haile, May, Stüber, Scholl, Kiberer und Bauehle teilnahmen, kam zum Ausdruck, daß der Gemeinderat bemüht ist, nach Möglichkeit den Charakter historischer Bauwerke zu wahren, andererseits konnte ein großer Teil der Redner eine wesentliche Beeinträchtigung des Bauwerks in seinem heutigen Zustand durch Anbringen eines Steiges nicht mehr erkennen. Ein Zugang zu dem beantragten Steg von der Nikolausbrücke aus wurde allgemein abgelehnt. Der Vorsitzende schloß hierauf die öffentliche Sitzung; anschließend fand eine nichtöffentliche sowie eine Sitzung der Verwaltungsabteilung statt.

Wacholder "Medico"
der Schlüssel zur Gesundheit
Packungen von M. 1.25 an in Drogerien und Apoth. Verlangen Sie kostenlos das Buch "Guter Rat in gesunden und kranken Tagen"
Bestimmt zu haben bei: in Bad Liebenzell Drogerie Himperich.

Naturheil-Praxis
W. EICHSTELLER
Bad Liebenzell
„Waldhaus Jakobi“, (5 Minuten vom Bahnhof an der Straße nach Unterhaugstett. Krankenbehandlung nach glänzend bewährtem, kombinierten Heilverfahren. Sichere Diagnose.
Sprechzeit: Montag und Donnerstag von 9-1 und 3-7 Uhr.
Auf Wunsch Besuch im Hause.

Württ. Privatkrankeasse Stuttgart
(Abt. des Leipziger Verein V. a. G.)
Replerstraße 23 — Fernsprecher 23 270
Wir empfehlen uns zum Abschluß von privaten Krankenversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Lebensversicherungen usw.
Bezirksvertreter:
G. Wohlgemuth, Bad Liebenzell, Kirchstr. 165.

Bruchleidende
Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Lederbügel, oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfalbinde, Gummistrümpfe sowie Bandagen aller Systeme usw.
Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen!
Kostenlos zu sprechen in Calw Dienstag, 20. Mai, von 2 1/2-6 Uhr, im Hotel Adler.
In Magold Mittwoch, 21. Mai, von 8-12 Uhr, Hotel Löwen.
Bandagen-Spezialist Eugen Frei & Co.
Stuttgart, Heufstraße 5.

Auszuleihen gegen I. u. II. Hypotheken
in Posten von M. 1000.-, 2000.-, 3000.-, 4000.-, 5000.-, 6000.-, 7000.-, 8000.-, 9000.-, 10 000.-, 15 000.-, 20 000.-, 25 000.-, 30 000.-, 50 000.- und höher
zu kulantem Zins- und Auszahlungs-Bedingungen durch
Aiber & Co., G. m. b. H., Stuttgart
Friedrichstraße 60 — Telefon 221 48/49
N.B. In den letzten Jahr. wird nachweislich ca. 15 Millionen Mark zur Auszahl. gebracht

Empfehle mein erstklassiges Lager in:
Mähmaschinen Lanz-Wern
(Nova Palatia)
mit Wiesenfeger-Apparat, sowie sämtliche Landwirtsch. Maschinen
Ich gebe solche zu Ausnahmepreisen ab
Albert Holzäpfel, Maschinenhandlung
Simmozheim.

Hoffett
Am Donnerstag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde in der „Rrone“ ihren
Farren zum Schlachten
im Submissionsweg. Angebote nach per Zentner Lebendgewicht wollen bis genannte Zeit beim Anwaltamt eingereicht werden. Liebhaber sind eingeladen.
Zugleich sucht die Gemeinde einen
jungen Zuchtfarren
zu kaufen, circa 8 bis 9 Zentner schwer, mit Abstammungsnachweis und Garantie für guten Ritt. Angebote wollen bis 24. Mai beim Anwaltamt gemacht werden.
Gemeinderat.

Blenk Möbel
"Rhone"
Möbelgeschäft
Ritterdrogerie
Carl Serva, K. O. Vinçon
Drogerie Himperich
Bad Liebenzell.

Darlehen
für Jedermann, ob Schuldner, Baufürstler, Geschäftsmann, Hausbesitzer, Landwirt etc.
Anstos und unkündbar unbedingt sicher u. reell von RM. 1000 an.
Keine Zinsen mehr!
Gemeinnützige Spargenossenschaft „Sparfi“ e. G. m. b. H., Eingen. a. H.
Kostenlose Auskunft durch den Vertrauensmann:
Georg Pfeiffer, Calw, Badstr., Telefon 292.
In. Siderstiftkaffe 20% 9 Pfd. • Rh. 8.20 franko Dampfkefelfabrik, Rendsburg.

Ich suche zum sofortigen Eintritt eine angehende
Saaltochter
aus besserer Familie, nicht unter 20 Jahr. Photographie erwünscht.
G. Kometsch
Stolzengels, Wildbad.

Jeden Tag Geld
können Herren verdienen durch Verkauf eines Beifutters an Landwirte.
Sulius Gayde, Pforzheim, Gülmertstraße 1.
Fleißiger kräftiger

Junge
welcher das Bäckerhandwerk erlernen will, kann sofort eintreten.
Bäckermeister. Münch, Pforzheim
Durlacherstr. 58.

Das ist die Dose
Widderwachs
mit
Widderwachs

Stammheim
Einen bereits noch neuen leichteren
Ruh- oder Einspannerwagen
hat zu verkaufen
Jakob Kobes, Wagner

Sapezierarbeiten
sowie
Aufarbeiten von
Älteren Möbeln, Matrassen u. Bettstätten in pünktlicher Ausführung. Reichhaltige Musterkarten liegen auf.
Abolf Sunginger, Sapeziergeschäft.

Spratt's
Küchenfutter
1. Spratt's Küchenfutter (Back-Mischfutter) 2. Spratt's Küoko (Grütz-Mischfutter) 3. Spratt's „Fleisch-Crisol“ (zerkl. Fleischkuchen) Aufzucht-Prospekt gratis!
Otto Jung, Landesprodukte

Schwerhörige und Gehörleidende
die von einer sogenannten **Blasbüchereinrichtung** in der Evang. Kirche Gebrauch machen wollen, werden gebeten, **heute Samstag Nachmittags 4 Uhr** zu einer Besprechung in die Kirche zu kommen.
Die Gv. Stadtpfarrämter.

Bezirksobstbauverein Calw
Am nächsten Sonntag nachm. 2 Uhr
Berfammling in Möttlingen
wozu alle Obstzüchter von Möttlingen und Umgebung eingeladen werden.
Der Ausschuß.

Ateller für Fußpflege
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause
Westl. 19
Marta Benjamin, Pforzheim, Tel. 1602.

Frigidaire
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG
In Betrieb zu sehen bei:
Wilh. Ziegler, Calw.

Motor-Sport-Klub Calw

(Ortsgruppe d. Allg. Deutschen Automobil-Klubs)

Wir beehren uns anlässlich unserer vom A.D.A.C. veranstalteten

Zielfahrt nach Calw
am Sonntag, d. 18. Mai, nachm. 3 Uhr zur
Geschicklichkeitsprüfung
und abends gegen 8 Uhr zur
Preisverteilung mit buntem Programm
und **Tanz**

die Bürgererschaft von Calw und Umgebung ergebenst einzuladen.

Tagesprogramm:
vorm. 8-1 1/2 Uhr Eintreffen der auswärtigen Teilnehmer (Ziel am Bad. Hof.)
vorm. 11-12 Uhr Bei guter Witterung Platzkonzert auf dem Marktplatz, ausgeführt von der Stadtkapelle Calw.
nachm. 2 1/2 Uhr Propagandafahrt durch Calw.
nachm. 3 Uhr Geschicklichkeitsprüfung auf dem Sportplatz des Turnvereins a. d. Hirsauerstraße mit Musikdarbietungen der Stadtkapelle.
abds. 8 Uhr Preisverteilung im „Bad. Hof“, anschließend **Rabarett - Vorstellung** (u. A. 4 Delaware-Girls Mundharmonika-Virtuose - **Humor**) ausgeführt v. Künstlern des Rabarett „Magim“ Stuttgart.
abds. 10 Uhr **Tanz**. (Musik Stadtkapelle).

Gutes Kommisbrot und Roggenbrot

empfehlen
Ernst Kreuzberger

Achtung!

Heute muß ein jeder sparen und hat es keiner mehr nötig nach Pforzheim oder Stuttgart zu fahren, denn bei mir können Sie nun alles haben.

Sämtliche streichfertige Del- und Lackfarben, Fußbodenfarben u. -Lacke, Del, Terpentin, Stahlspäne, Bürsten, Decken - Bürsten, Pinsel, Schwämme, Fensterleder, sämtliche Pug- und Waschartikel
Farbwaren-Handlung Haus Bauer
Altburgerstraße 28.

Pferdeverkauf

Wir sind am Montag, den 19. Mai, mit einem großen Transport

Rheinländerpferde, mittleren und schw. Schlags
im Gasthaus zur „Sonne“ in Herrenberg



und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein
Gebrüder Löwenthal, Buttenhausen
Telefon Herrenberg Nr. 86 Buttenhausen Nr. 4
Wir bemerken noch extra, daß wir uns Montag in Herrenberg befinden.

Die Reichhaltigkeit

unseres Anzeigenteiles sichert demselben Beachtung, das gibt Ihnen die sichere Gewähr, daß
jede Anzeige auch Erfolg hat!

BAD LIEBENZELL

Ab 16. Mai
KUR-KONZERTE

täglich von 4-6 Uhr nachm., sowie Sonntag und Donnerstag abends von 8 1/4 - 10 Uhr

Städt. Kurverwaltung.

Bad Liebenzell - Hotel Adler
TANZ
Sonntag, den 18. Mai
la Stimmungs-Kapelle

Eheringe
in jed. Größe vorrätig, massiv Gold, d. Paar v. 10 Mk. an
Uhren - Optik - Goldwaren
schwer verfilberte Bestecke
Carl Eppinger, Calw, Badstraße Nr. 14 u. 17

Wenn Sie Geld als Hypothek
an 1., 2. und 3. Stelle, oder ein **Darlehen**

für Beamte, Angestellte, Geschäftsleute und Private suchen, dann wenden Sie sich bitte an Herrn

L. Dochat, Pforzheim, Postl. 67
Bin auch persönlich zu sprechen am Montag, den 19. 5. 30, von 9-12, in Calw im Hotel Adler. Keine Vermittlung. Bei Anfragen Rückporto beifügen. Keine Abschlussprovision. Seriöse Vertreter gesucht.

la Hemdenstanelle, la Schürzen- und Kleiderzeuge, la Hosenstoffe etc. Qualität fertige Schürzen und Kleider, best. Zwirn- u. engl. Lederhosen, blaue Arbeiteranzüge, Sommerjoppen.
Ferner
la Saatmais, Bruchreis, Futterhirse und Fischmehl empfiehlt preiswert
Gottlob Schwarz, Seehingen.

Simmozheim
Bahnstation Althengstett-Weilberstadt
Wegen Aufgabe des Betriebs verkaufe ich am Montag, den 19. Mai ds. Jrs., nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung:
2 Fuchswallach 18 u. 9jährig, 2 Kühe, 2 Leiterwagen, 2 Pflüge, 3 Eggen, 2 Nähmaschinen, 1 Schrotmühle und sonstiges Wirtschaftsinventar.
Katharine Nühle Witwe, Simmozheim.

Calw oder Hirsau
Gesucht v. Alt. Ehepaar in freier Lage schöne 3-Zimmer-Wohnung m. all. Inbehold bis 1. Okt. eventuell auch früher.
Angebote unter N. W. 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eingaben
Schriftsätze aller Art an sämtl. Beh., Beitreibg. von Forderungen.
Bohler, Stammheim
Haber-, Weizen- und Gersten-Stroh hat abzugeben.
Virhle, Hof Diche.

Städtischer Hausfrauenverein Calw

Dienstag, den 20. Mai 1930, nachm. 8 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“
gemütlich Beisammensein mit Handarbeit.
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Geschäftsübernahme
Wir teilen der Einwohnerschaft von Calw und Umgebung höflichst mit, daß das
Gasthaus zum „Hirschen“ mit Metzgerei
durch Kauf in unseren Besitz übergegangen ist. Wir danken unserer werten Kundschaft für das uns selbster entgegengebrachte Vertrauen und bitten uns daselbe auch fernesthin bewahren zu wollen.
Anlässlich der Übernahme halten wir heute Samstag und morgen Sonntag
Mehel-Suppe
wozu wir höflichst einladen
Ghr. Niehammer, Metzgermeister und Frau, zum „Hirschen“.

Grundstücks-Verkauf!
Im Auftrag der Erben der verstorbenen Eheleute **Wackerle hier**, verkaufe ich die an der Altburger Steige gelegenen Grundstücke
zirka 64 a Gras- u. Baumgarten
Nähere Auskunft erteilt **J. Böcher, Volksgewerkschaftsleiter**

I. Hypotheken
gewährt die
Württ. Hypothekenbank
in Stuttgart, Büchsenstraße 28.
Telephon 23 980
zu günstigen Bedingungen
auf Neubauten und sonstige städtische und ländliche Anwesen
Nähere Auskunft auf Wunsch kostenlos

la. Friedrichsthäler Sensen sowie Websteine und Sensenringe
Gabelstiele verschiedene Sorten hat preiswert zu verkaufen
G. Koller, Schmiedmstr., Teinach

Erhalte Dir Deine Gesundheit durch
Kornfranck